



Fast Facts



Regionaler Schwerpunkt: Ghana

Laufzeit: 01.06.2019 – 31.05.2022

Fördervolumen: 2.214.696 €

Projektpartner in Deutschland

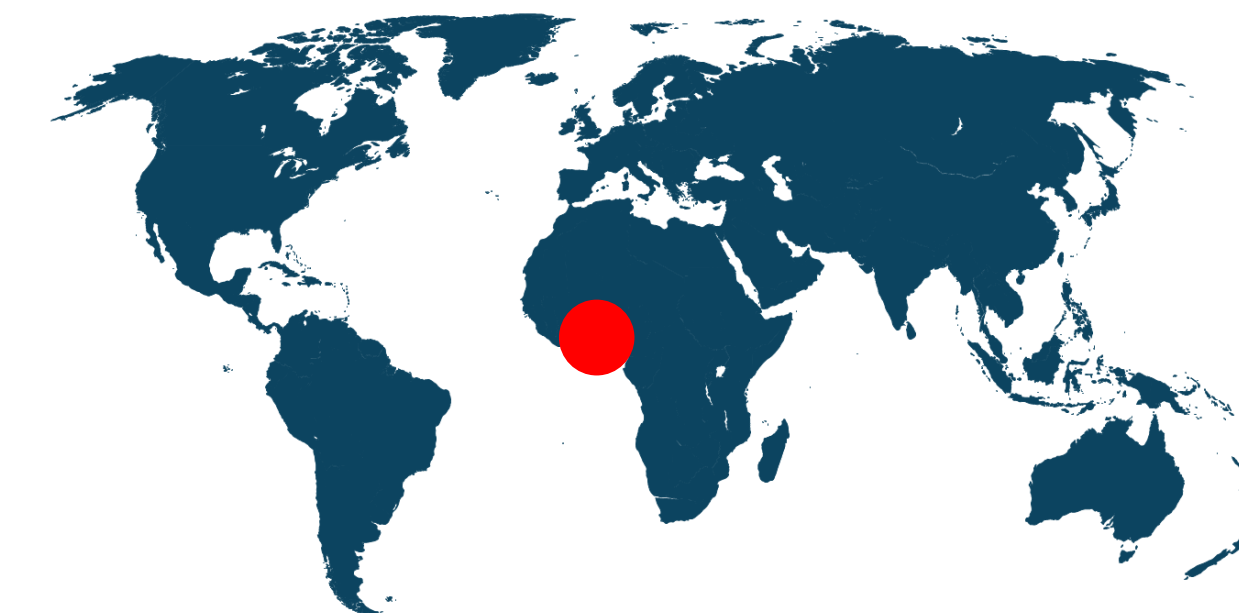
Hochschule Bonn-Rhein-Sieg;
European Association of Development Research
and Training Institutes e.V., Bonn;
Reiner Lemoine Institut gGmbH, Berlin;
Technische Hochschule Köln;
Universität Augsburg;
WestfalenWIND Beyond GmbH & Co. KG, Stadt

Projektpartner in Ghana

Kwame Nkrumah University of Science and
Technology, Kumasi (Ghana);
University for Development Studies - UDS, Tamale/
Wa (Ghana);
West African Climate Service Center and Adapted
Land Use Competence Center – WASCAL (Ghana);
UMAWA Ltd (Ghana)

EnerSHelf

Energieversorgung für Gesundheitseinrichtungen
in Ghana



Ausgangslage

- In Ghana kommt es wie in vielen Entwicklungs- und Schwellenländern zu Stromausfällen
- Die Effekte sind im Gesundheitssektor besonders gravierend
- Lebensrettende medizinische Geräte können ausfallen und das Leben der Patient*innen gefährden

Innovative Lösungen

- Entwicklung marktfähiger PV-basierter Energielösungen für Gesundheitseinrichtungen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen ghanaischen und deutschen Wissenschaftler*innen sowie Praktiker*innen
- Mittelbarer Beitrag zu einer nachhaltigen ökonomischen, ökologischen und sozialen Entwicklung

Mangel an Energie- und Gesundheitszugang

Die westafrikanische junge Demokratie Ghana gehört zur Gruppe der Länder mit einem mittleren Einkommen, und hat in den letzten zwei Jahrzehnten bedeutende Entwicklungserfolge erzielt. Durch ein instabiles Stromnetz wird die Fortführung dieser Entwicklungserfolge gedämpft, was sich u.a. auf die Leistungsfähigkeit des ghanaischen Gesundheitssektors auswirkt. Aus diesem Grund greifen viele Gesundheitseinrichtungen auf Diesellgeneratoren zurück, deren Nutzung ökologische, gesundheitliche und ökonomische Risiken mit sich bringt. Die ghanaische Regierung hat sich verpflichtet, bis 2021 einen universellen Zugang zu Energie sicherzustellen. Erneuerbare Energien, insbesondere die Photovoltaik (PV), gelten dabei als wichtige Lösungsansätze.

Interdisziplinäre Suche nach Lösungen

Innerhalb von EnerSHelf arbeiten verschiedenste Disziplinen gemeinsam an die Verbesserung und Verbreitung marktfähiger PV-basierter Energielösungen für Gesundheitseinrichtungen in Ghana.



Teilnehmer*innen Stakeholder Workshop in Accra, EnerSHelf Definitionsvorhaben.



Installierte PV-Module, St. Dominic's Hospital Akwatia, Ghana.

Durch die Zusammenarbeit zwischen technischen und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen, kann innerhalb des Projektes ein integratives Verständnis des Zusammenspiels von institutionellem und technologischem Wandel im Gesundheits-Energie-Kontext gewonnen werden.

Beitrag zur Nachhaltigen Entwicklung

Da Energie und Gesundheit wichtige Motoren für die Wirtschaft und somit eine erfolgreiche Armutsreduzierung sind, könnte langfristig – im Zusammenspiel mit weiteren Maßnahmen – auch ein Beitrag für die ökonomische und soziale Entwicklung auf Makroebene geleistet werden. Die enge Zusammenarbeit zwischen ghanaischen und deutschen Stakeholder*innen soll nicht nur die Wahrnehmung des Projektes und das Vertrauen in die Projektergebnisse, sondern auch die Wahrscheinlichkeit ihrer Weiterverwendung erhöhen.

Kontakt

Koordinator: Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Ansprechpartnerinnen: Prof. Dr. Stefanie Meilinger, Prof. Dr. Katja Bender

E-Mail: stefanie.meilinger@h-brs.de, katja.bender@h-brs.de

